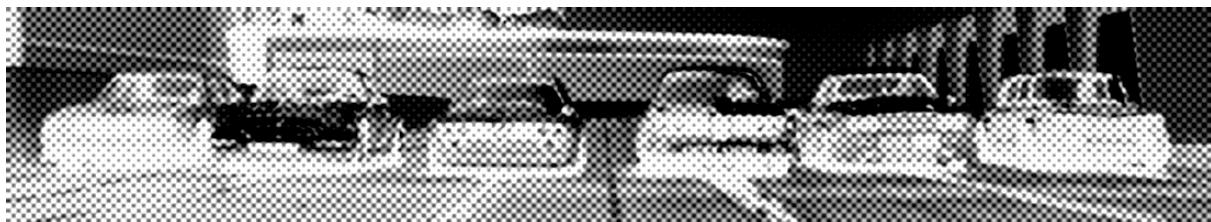


Gruppe 245 Süd – Die Zwölfte



2015 startet die Gruppe-245-Süd Rennserie nun mehr in ihre zwölfte Saison. Da kann man durchaus mal applaudieren denn nicht viele Rennserien haben eine so lange Tradition. Ein Grund dafür ist das weiterhin stabile Reglement das auch dieses Jahr nahezu unverändert bleibt. Das sorgt dafür, dass man auch mit „älteren“ Material durchaus noch vorne mitmischen kann und kein „Wettrüsten“ wie in anderen ambitionierten Rennserien stattfindet.

Zwölf Jahre Gr245-Süd, das bedeutet auch die zweite Saison mit den DiSo PU-Reifen T25 mit spezieller Farbcodierung. Die letzte Saison hat nun bewiesen, dass die Reifenwahl die Richtige für die Gr245-Boliden war und dass es auch keine Performance-Unterschiede in den verschiedenen Produktionschargen gibt.

Ein herzliches Dankeschön sei hiermit an Dieter Sommer gerichtet, der die Produktion super im Griff hat. Somit konnten sich alle Teilnehmer diesbezüglich entspannt nach hinten lehnen und relaxen.

Weniger relaxen konnte die 245-Süd-Orga, so galt es doch für die neue Saison 2015 einige Vorbereitungen zu treffen. Ein Anliegen der Orga war dabei, die diversen ungeschriebenen Reglementauslegungen für jeden Teilnehmer klar und nachvollziehbar niederzuschreiben und in der FAQ festzuhalten. Außerdem wurde eifrig nach praktikablen Lösungen zum Thema GfK-Karossen gesucht. Hierzu besuchte Kalle extra Ralf Schaffland, der die Orga der Gr245-West inne hat und tauschte sich rege mit ihm aus. Hierfür auch nochmal ein ganz großes Dankeschön an Dich, Kalle.

Die angedachte Schwerpunktwaage, welche in einer anderen Serie zum Einsatz kommt stellte sich dabei als nicht praktikabel heraus um zuverlässig die Karosserien zu bewerten. Die Geometrie der erlaubten Fahrzeuge ist einfach zu unterschiedlich, als dass man verlässliche Rückschlüsse ziehen könnte. Somit bleibt es auch in Zukunft dabei, dass die gewünschten Karosserien vor Baubeginn der Orga physisch vorzustellen sind und „ultra leichte“ Karos a la 12gr und weniger weiterhin nicht erlaubt sind.

Alles in Allem also vieles wie gehabt ;-)

Da das ganze 245-Folk nun schon eine so lange Rennpause hinter sich hatte, scharrete ein jeder natürlich voller Vorfreude mit den Hufen und so füllten sich die Räumlichkeiten bei der slot-connection in Wendelstein zum Freitagstraining recht schnell denn es waren für den Renntag am Samstag 17 Starter gemeldet und fast alle wollten Freitag schon einmal testen. Pure Euphorie brach aus, als viele Zeiten von 8.9 Sec fuhren was dann doch eine ganze Ecke mehr war wie im letzten Jahr. Nachdem dann aber der Moosgummibelag vom vorherigem Renntag „abgetragen“ war ging es dann teilweise dramatisch mit den Zeiten wieder hoch und pendelte sich in etwa auf Vorjahresniveau ein.

Wie es das Hobby so mit sich bringt, wurden natürlich auch voller Stolz die diversen Fahrzeugneuheiten aus den Koffern gezogen und gezeigt. Begleitend natürlich von dem ein und anderem Bierchen und amüsanten Geschichtenerzählungen zur späteren Stunde.

Und da war sie wieder, die Atmosphäre die jeder so liebt. Ein toller Mix aus Technik, Geselligkeit und Rennfieber eben ;-)

Das Rennfieber war natürlich zum Auftakt mal wieder besonders hoch da jeder natürlich wissen wollte wo er sich denn jetzt im Rennen einsortieren wird. Haben sich die Modifikationen an den Boliden in der Winterpause gelohnt? Bringen sie wirklich eine Performanceverbesserung oder hat man sich vielleicht „verschlimmbessert“? Was haben die Kollegen gemacht? Haben sie auch versucht eine Schippe draufzulegen?

Lauter Fragen die sich am Samstag klären sollten.

Schlussendlich waren dann 16 Fahrer am Start was dann eine 6er Gruppe und zwei 5er Gruppen inklusive einem Ghost-Driver der die Spur freihält und für gleiche Bedingungen sorgte.

Der Renntag:

Nachdem alle mehr oder weniger ausgeschlafen wieder im Club waren wurden nochmals ein paar Testrunden abgespult und alle Schrauben angezogen bevor es dann zur technischen Abnahme ging. Nachdem sich alle gut vorbereitet hatten, ging diese dann auch sehr gut von statten nachdem jeder seine Startgebühr entrichtet hatte.....

Wirklich? Nicht wirklich, denn so manch einer musste eine Schleife machen. Zu oft passten Kleinigkeiten nicht so ganz. So auch des Öfteren die Spurbreite in der Gruppe 2. Das Gelächter der Jungs war natürlich umso größer als dieser Fauxpas ausgerechnet einem der Orga-Leiter ereilt. Kalle, also bitte, man ist doch Vorbild! ;-)

Die Krönung war allerdings ausgerechnet der zweite Teil des Orga-Teams. Nils brachte es doch tatsächlich fertig seine neu aufgebaute Gr4 Countach Karo satte 10 Gramm zu leicht aufzubauen! Was für eine Blamage. Nach einem ersten, total ungläubigen Blick folgte dann der Schock. „Wie, 10 Gramm??? Das kann nicht sein!“ „Doch, doch lieber Nils. 50 Gramm haben wir nur in der Gruppe 2!“ „So eine Hacke! Was mach ich denn jetzt am Besten?“ Da man ja 10 Gramm nicht so einfach mal geschwind unterbringen kann, hieß die Lösung dann „Umsatteln auf den Datsun 240 ZG“. Der war Regelkonform aber im Training nicht ganz so schnell. Jetzt wusste man auch wieso ;-)

Wie immer gehen die Fahrzeuge dann in den Parc Fermé und die Fahrer in die Küche um den angebotenen kulinarischen Genüssen zu frönen.

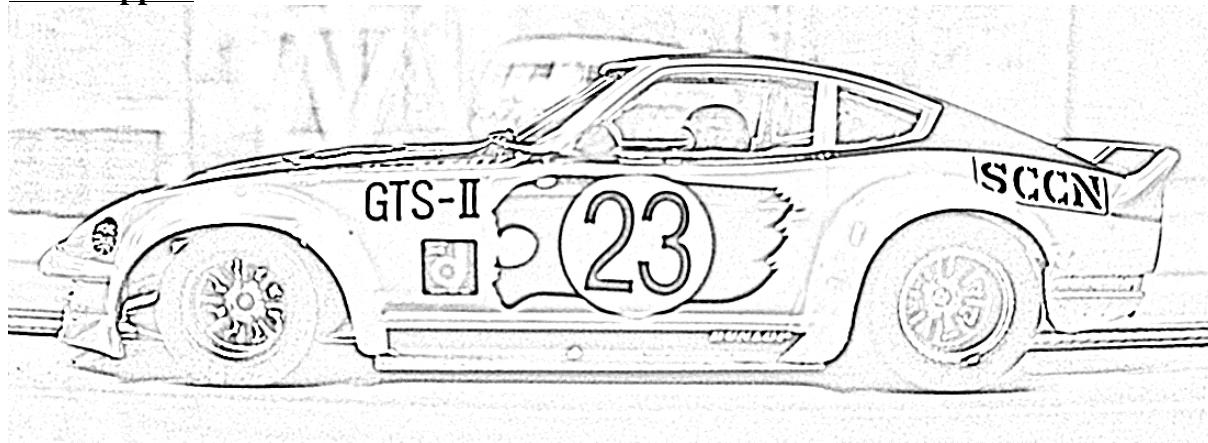


Danach, auch wie immer, eine sehr kurze Saisonauftaktrede von Kalle und Nils da man etwas im Zeitverzug war und dann fiel auch schon der Startschuss für die erste Rennklasse.

Auch diesmal, voller Tradition, wird mit der Gruppe4 gestartet.

Für die, die Ambitionen auf das Stockerl haben, bedeutete dies, dass sie mal mindestens die Rundenanzahl von 113 Runden aus dem Vorjahr knacken sollten. Im letzten Jahr hatten eben diese 113 Runden die ersten Drei Platzierten! Platz 1 ging an Ralf Grünig, der diesmal leider nicht dabei war, mit 113,80 Runden. Dicht gefolgt von Armin Luckmann mit 113,72 Runden. Dritter wurde letztes Jahr Heimascari Jürgen Mainka mit 113,64 Runden. Also auch nicht viel langsamer.

Die Gruppe 4



Die Jagt eröffnete dann Reiner, Thomas, Peter K. sowie Robin und Kai.

Das Reiner und Thomas in der ersten „Hausfrauengruppe“ starteten, resultierte daraus, das beide letzte Saison nicht komplett durchgefahren sind und somit entsprechend wenig Zähler auf dem Konto hatten. Auch Peter K sieht man in der ersten Gruppe eher sehr selten. Er rutschte aufgrund der vielen Absagen entsprechend nach hinten. „Normal“ ist indes, das Robin und Kai hier standen. Nachdem sie letztes Jahr mal in die Gruppe 245-Süd hineingeschnuppert haben, gefiel es ihnen so gut das sie diese Saison komplett mitfahren möchten. Super, freut uns sehr!

Reiner machte wie erwartend dann auch gleich mal klar das er möglichst schnell wieder in die vorderen Startgruppen wollte und bretterte gleich mal weg. Am Ende standen dann bei ihm 111,14 Runden auf dem Monitor. Nicht ganz schlecht, aber das hätte letztes Jahr gerade einmal zu Platz 9 gereicht. Und dieses Jahr? Wir sind gespannt.

Kai und Robin müssen sich noch erst ein wenig einrollen und landeten am Ende bei 104,59 und 103,80 Runden. Also schon mal klar die 100er-Marke übersprungen. Gratulation!

Als nächstes kamen Pepe, Nils, Jürgen, Walter und Alfredo zum Zug.



Heimascari Jürgen blies dann auch gleich auf seiner Lieblingsstartspur zum Angriff und legte nach dem Start gleich mal ein paar Meter zwischen sich und seinen Verfolger. Walter, auf Spur 4 startend, konnte mit seinem neu aufgebauten Porsche 928 S am Anfang noch ganz gut mithalten und musste erst abreißen lassen nachdem sich bei ihm kleine Fahrfehler einschlichen. Nils hielt sich mit seinem Datsun erst einmal etwas zurück da er ja den Wagen nur einige Runden im Training fuhr. Pepe und Alfredo mussten sich auch zuerst einmal hinten anstellen da sie auf den langsameren Außenspuren starteten.

Am Ende standen dann 106,81 Runden für Alfredo und 105,43 für Pepe auf dem Blatt. Da geht bestimmt noch was beim nächsten Mal.

Jürgen blieb bei 109, 16 Runden stehen was dann mal gleich 4,48 Runden weniger waren als im Vorjahr. War die Bahn doch so viel langsamer wie im Vorjahr? Bedeuten die 111,14 Runden von Reiner dann doch schon zumindest ein Podest-Platz?

Nils wollte es Reiner noch ein wenig spannend machen und stellte seinen neuen Datsun ganz knapp vor ihn bei 111,17 Runden ab. So ein Spielverderber aber auch.

Aber es kam ja noch eine Startgruppe und so mussten sich die bisherigen ersten Drei Nils, Reiner und Jürgen noch ein wenig gedulden um schlussendlich zu wissen, wo sie denn nun genau landen.

Standen doch in der letzten Startgruppe keine geringeren als Kalle, Arnim, Peter V., Käthe, Martin und Chris am Start.



Peter V. zog auch gleich mal mit seinem schönen neu aufgebauten Ferrari 365 GTB Daytona allen davon. Gut mithalten konnte aber schon Arnim auf der etwas langsameren Spur 2. Käthe auf der ebenfalls schnellen Spur 4 konnte das Tempo nicht ganz mitgehen und überzog dann doch das ein und andere Mal welches mehrere Entgleisungen zur Folge hatte. Chris sein Porsche wollte diesmal auch irgendwie nicht so wie er sollte und verlor den Slot auch des Öfteren was eine Topplatzierung in weite Ferne rücken ließ. Kalle auf Spur 1 hielt sich zuerst einmal vornehm zurück und versuchte die rutschige Spur 1 ohne all zu großen Zeitverlust schadlos zu überstehen.

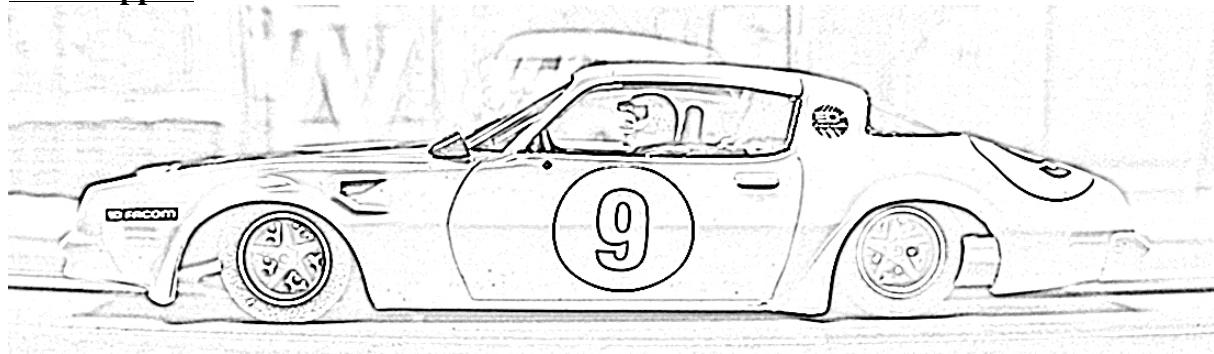
Ein paar Sekunden vor Schluss knackten dann sowohl Kalle als auch Arnim die 111 Runden von Nils und Reiner und verwiesen sie dann mit 112,41 Runden (Kalle) und 112,34 Runden (Arnim) auf die Plätze. Ganz schön knapp das Ganze. Super!

Peter V. kam mit seinem Ferrari Daytona auf 109,45 Runden und setzte sich somit noch diskret vor Heimascari Jürgen der damit knapp aus den Top 5 fiel.

Nach der Gruppe 4 geht es, mal wieder voller Tradition, mit der Gruppe 2 weiter.

Nachdem letztes Jahr die ersten Drei die 110 Runden knackten (110,75 ; 110,73 ; 110,20) konnte man nun recht gespannt sein, wie viel diesmal von Nöten ist um aufs Stockerl zu kommen.

Die Gruppe 2



Beginnen durften diesmal Alfredo, Thomas, Peter K., Kai und Robin.



Kai und Robin bauten für die Gruppe 2 zwei schöne Nissan KPGC in weiß/grün respektive weiß/blau auf und wollten die Familienfahne „Vandré“ gebührend hoch halten. Dies gelang Kai in den ersten Runden auch noch ganz gut ehe sich sein Wagen langsam begann aufzulösen. Tja, auch ein ausgebildeter Ingenieur sollte wissen, das man nicht nur Schrauben am echten Auto richtig anzuziehen hat ;-)

Am Ende sollte aber trotzdem noch die 100er Marke von ihm geknackt werden. Schade, denn ohne die Pannen hätte es vielleicht noch zum Laufsieg gereicht denn nur Thomas setzte sich mit einer knappen Runde mehr vor ihn.

In die nächste Startgruppe gesellten sich dann Pepe, Walter, Jürgen, Nils und Reiner.

Ein sehr buntes Feld mit einem Alfa Sud, einem Opel Kadett, einen Nissan KPGC, einen fetten Pontiac Firebird sowie einen VW Scirocco.



Wie in Gruppe 4 fegte Jürgen erst einmal von dannen und keiner konnte ihm halbwegs folgen. Doch nachdem Reiner Spur 5 und 6 absolvierte, kam seine Stunde und holte vehement auf. Nils sein Dickschiff „entspurte“ leider mindestens einmal pro Spur und so kamen nur 106,2 Runden zu Stande. Etwas besser machte es Pepe auf seinem Alfa Sud. Er kam auf 106,47 Runden was am Ende Platz 5 bedeuten sollte. Unzufrieden war Walter mit seinem Kadett diesmal. Irgendwie war der Wurm drin und so reichte es gerade mal zu 101,41 Runden. Aber Kopf hoch, beim nächsten Rennen in München läuft es bestimmt wieder besser.

Jürgen brachte es auf 107,64 Runden und war somit „bester Plastik-Karo-Fahrer“.

Reiner zog wie bekannt nach seinen ersten beiden Spuren ordentlich am Horn und trieb seine Scirocco auf satte 110,59 Runden. War das der Sieg?

Ein bisschen musste er wieder warten denn es kamen noch Kalle, Arnim, Käthe, Peter V., Chris und Martin





Käthe und Arnim verhakten sich am Anfang oft und ließen viel wertvolle Zeit liegen ehe sie durch die Spurwechsel etwas getrennt wurden. Martin fuhr wie immer wieder „invisible“ was am Ende zu soliden 105,32 Runden und Rang 8 reichen sollte.

Peter V. haderte extrem mit seinem Alfa Sud. Neben Pech kam dann noch kein Glück dazu und so reichte es nur auf 99,56 Runden.

Da bleibt nur eins „Scheiß drauf! Vergessen und beim nächsten Mal gibt es auf der Heimbahn Attacke!“

Wie es sich im Training schon angekündigt hatte war auch bei Kalle seiner Celica der Wurm diesmal drin und nach weiter fortschreitenden Lochfrass reichte es nur zu 104,03 Runden und Platz 9.



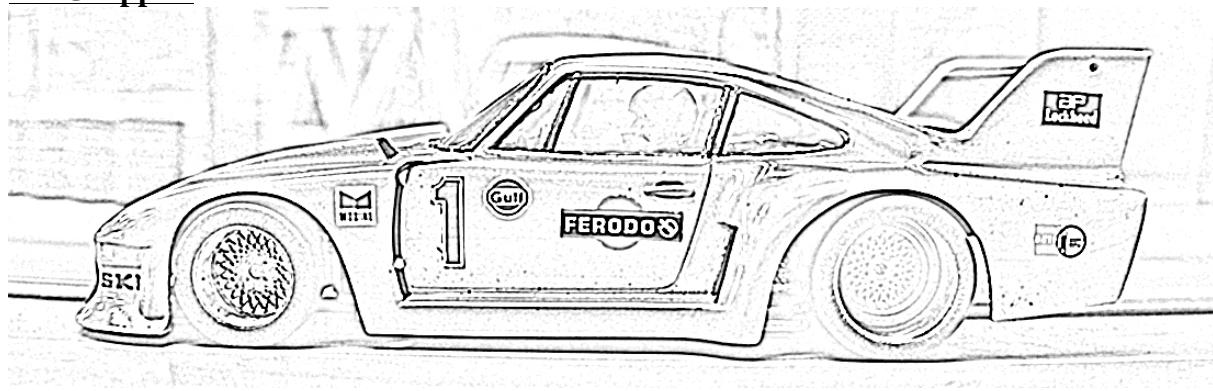
Lochfrass deluxe

Für die anfänglichen „Streithähne“ Arnim und Käthe reichte es am Ende nur für Platz 2 (Käthe; 109,32 Runden) und Platz 3 (Arnim; 109,22 Runden). Tja, hätten sie sich am Anfang in Ruhe gelassen dann hätte es für mehr gereicht.

So ist Reiner der lachende Dritte und belegt mit seinen tollen 110,59 Runden Platz 1. Da kann man nur sagen „The Imperator is back“. Glückwunsch!

Nach kurzer Pause ging es dann, wie sollte es anders sein, voller Tradition mit der Gruppe 5 weiter.

Die Gruppe 5



Anfangen wollten hier Walter auf seiner bewährten Celica, Reiner auf seinem neuen Porsche 935 Baby, Peter K. auf seinem alten Ferrari 365, Robin auf seinem neu aufgebauten Porsche 935 und Kai auf seinem neuen Ford Capri.



Für Kai und Robin ging es mal wieder darum möglichst viele Erfahrungen zu sammeln um ihre Fahrzeuge sukzessive weiter entwickeln zu können. Auch in der Gruppe 245 ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und es ist sicher damit zu rechnen, dass sie zum nächsten Rennen die Lücke weiter verkleinern beziehungsweise schon komplett schließen. Fahren können die beiden Burschen nämlich ;-)

Reiner brannte auf seinem neuen Porsche gleich mal ein Feuerwerk ab und zeigte allen, dass man mit ihm wieder in der Gesamtabrechnung zu rechnen hat. Satte 111,85 Runden standen am Schluss für ihn zu buche. Angesichts der Gripverhältnisse schon ein mächtiges Wort in Richtung der Konkurrenten.

Walter blieb bei 110,33 Runden stehen und man durfte bespannt sein, zu was es reichen würde. Waren es doch „nur“ 1,5 Runden weniger.

Als nächstes kamen dann Martin „the Invisible“, Pepe, Jürgen Alfredo und Thomas dran.



Jürgen auf seiner neuen Celica brauste natürlich wieder gleich allen davon und ließ keinen Zweifel daran, dass er „zu Höherem“ berufen ist. Am Ende reichte es aber dann doch nicht für ganz Oben und er reihte sich mit einer knappen halben Runde weniger hinter Reiner ein. Nicht ganz so schnell war Thomas. Allerdings konnte er sich ganz knapp mit 5 Teilmetern gegenüber Walter durchsetzen.

Jetzt war nur noch die Frage, wie schnell beziehungsweise langsam die letzte Gruppe unterwegs sein sollte.



Am Start standen der schnelle Kalle, die schnelle Käthe, der schnelle Arnim, der schnelle Chris, der schnelle Nils und der schnelle Peter V.

Doch wie schnell ist diesmal schnell?

Nahezu gleich schnell waren diesmal Käthe mit 110,79 Runden, Kalle mit 110,65 Runden und Chris mit 110,61 Runden.

Sehr zum Ärger natürlich von Walter denn alle Drei setzten sich noch vor ihn. Peter V. verpasste knapp die 110 Marke und landete bei 109,77 Runden.

Etwas schneller als Käthe, Kalle und Chris war Arnim. Er stellte seinen quietschenden Ferrari 365 GT4/BB bei 111,27 Runden ab. Blieb also ganz knapp hinter Reiner und Jürgen.

Der schnellste war allerdings wie im letzten Jahr Nils. Sein Toyota erreichte nach einem ereignisreichen Lauf 112,21 Runden und kam somit nochmals eine knappe Runde weiter als Reiner.

Damit ging dann auch ein toller Renntag zu Ende und ich freue mich schon euch alle bald in München bei der Hot Slot Munich begrüßen zu dürfen.
Dann auch mit dem richtigen Karo-Gewicht ;-)

Beste Grüße

Eure 245-Orga

Sponsoren:			
			
HAMA-Lösungen		DiSo	
			
Bleck Center		Gruppe 245 Süd Orga-Team	

Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de